



# Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 8.

St. Louis, Mo., September 1909.

Nummer 10

## Das Volkslied.

Legende von Johann Gabriel Seidl.

Einst ging, wie's oft geschehen ist,  
Auf Erden wieder der liebe Christ  
Und zog durch die Länder weit und breit;  
Sankt Petrus gab ihm das Geleit.

So kamen sie denn eines Tags  
Auch in ein Oertchen geringen Schlags,  
Zu gross, um eben ein Dorf zu sein,  
Und wieder für eine Stadt zu klein,  
Nichts recht, an allem nur allzunächst,  
Wo Schlimm und Gut zusammenwächst;  
Dem Herrn, dem stand es nicht zu Sinnen,  
Doch wollt' er sich's beseh'n von innen.

Am Sonntag war's, zur Vesperzeit,  
Und weithin hallte Glockengeläut.  
Schon war die Kirche fast voll zu schauen  
Von zierlichen Herren und schmucken Frauen;  
Das war ein Rauschen von seidnen Gewändern,  
Das war ein Flimmern von bunten Bändern,  
Ein Gucken, ein Räuspern, ein Neigen und Nicken,  
Ein Gaffen, ein Hin- und Widerblicken,  
Ein Wischen und Wedeln mit den Tüchern,  
Ein Blättern in den Andachtsbüchern,  
Bis endlich zu der Orgel Klingen  
Man anhub ein geistlich Lied zu singen.  
Der Herr vernahm es und ging weiter;  
Kopfschüttelnd folgt ihm sein Begleiter.

Jetzt kamen sie vor die Stadt hinaus,  
Da stand ein unansehnlich Haus,  
Und aus dem Hause scholl und klang  
Ein lauter fröhlicher Gesang.  
„Halt Petrus“, rief der Herr, „lass seh'n!“  
Und blieb vorm Fenster lauschend steh'n.  
Beim flackernden Span am Eichentisch  
Sass dort im Kränzchen munter und frisch,  
Grossvater und Enkel, Eltern und Kinder.  
Auch Nachbarn und Knecht nebst Magd nicht minder;  
Die hatten vor sich ein schlichtes Essen,

Auch einen Trunk, nicht karg bemessen,  
Und jede Mien' und jeder Blick  
Verrieth ihren Frieden und ihr Glück.  
Und wie sie so sassen in ihrer Lust,  
Da that sich auf so Mund als Brust,  
Und laut gesungen von dem Kreise  
Galt eines Volkslieds munt're Weise.  
Der Herr, der lehnt' am Fenster still,  
Wie einer, der nicht stören will,  
Und horcht, als brächt' ihm ihre Freude  
Die liebste Aug- und Ohrenweide. —

Sankt Petro währt' es schon zu lang,  
Dum that er sich nicht länger Zwang  
Und sprach: „Mein Meister, sagt mir doch,  
Ich weiss fürwahr nicht, wie ich's deute,  
Da steht und lauscht Ihr immer noch  
Dem simplen Singsang dieser Leute,  
Und dort, wo man zum Orgelklang  
Ein geistlich Lied so kunstreich sang,  
Da gingt Ihr also schnell vorbei,  
Als ob Euch verdrösse die Melodei.“

Darauf der Herr mit Lächeln spricht:  
Mein Petrus, das verstehst du nicht.  
Dort sangen sie geistliche Lieder zwar,  
Voll Kunst doch, aller Andacht bar;  
Hier singen sie zwar — Volkslieder nur,  
Ganz ohne Kunst, doch voll Natur,  
Und mitten, unter Lust und Scherzen,  
Mit aller Andacht frommer Herzen.  
Und sieh', mein Petrus, das merke dir,  
Ein echtes Volkslied hat viel von mir;  
Man sieht ihm keine Frommheit an,  
Und doch erbaut es seinen Mann!  
Manch' Lied mag in der Luft verschwimmen,  
Es wendet und windet sich allzu schräg!  
Volkslieder aber, wie Kinderstimmen,  
Die finden zum Himmel den geraden Weg!“



# Die deutsch-amerikanische Dichtung.

Von Dr. S. S. Fick.

(Schluß)

Deutsche Sprache, deutsches Lied! Wo wären Deutsche zusammengekommen in trüber und in heiterer Zeit, im feistlichen Prunksaal und im traulichsten Vereinszimmer zu Zweien und Dreien oder in achtungsgebietender Volksversammlung, daß sich die Anhänglichkeit an die Muttersprache nicht bemerkbar gemacht hätte. Die Achtung und Werthschätzung des Guten, die Ueberzeugung, daß die deutschen Laute ein Hort und ein Heiligtum, ein Schutz und ein Schild für das Beste und Bedeutungsvolle des germanischen Wesens und Wollens sein müssen, fordernd das unumstößliche Recht, empfehlend das Edle und das Hehre, solcher Art ist der Grundton von tausenden von Zeilen, teils kurz, schlicht und bündig, teils gewaltig, volltönend und zur Abwehr bereit. Die Vorzüge der deutschen Sprache kennzeichnet Grehners Gedicht:

„Schön sei'st du nicht?

Er hat wohl nie gesungen, nie zu Orgelklang  
Im deutschen Dom gehört den hehren Festgesang,  
Der sagt, du sei'st nicht schön.

Mild sei'st du nicht!

Der Liebe Sprache kennt er nicht, Gefosse leis  
Ist fremd ihm; er saß nie in deutscher Freunde  
Kreis,  
Der sagt, du sei'st nicht mild.

Stark sei'st du nicht?

Nie hört' er Manneswort, hat nie in wilder  
Schlacht  
Gekämpft in deutschen Reih'n, kennt nicht des  
Kampfrufs Macht,  
Der sagt, du sei'st nicht stark.

Groß sei'st du nicht?

Er weiß nicht, wie im fernen Land, das helle Licht  
Des Geistes mit der deutschen Sprach' durch's  
Dunkel bricht,  
Der sagt, du sei'st nicht groß.

Wist alles ja!

Des Mannes Wort, der Liebe Flüstern,  
Schlachtenruf,  
Gesang und Rede — wo die Sprach', die solches  
schuf?  
Es ist die deutsche nur.“

Von der Allmacht des deutschen Liedes aber heißt es in einem Sängergesange von Nies:

„Durch des Urwalds Nacht, durch der Prairie  
Nied

Erklingt es aus tausend Kehlen —

Sei gegrüßt unser Lied, unser deutsches Lied,  
Du Gluthauch lichtpendender Seelen!“

Es wird nicht selten mit einem gewissen Stolz darauf hingewiesen, wie viele Namen sich auf einer Liste deutsch-amerikanischer Dichter befinden. „Deutsch in Amerika“, eine Anthologie, vor einem Jahrzehnt in Chicago herausgegeben, erwähnt über 300 Männer u. Frauen als mehr oder weniger erfolgreich im Dienste der Muse. Leider fehlt es immer noch an einer kritischen Zusammenstellung des Besseren, was hier geschaffen worden ist, und dessen ist überreichlich vorhanden. Freilich sehr zerstreut neben dem, was das vorher erwähnte Buch, der 1856 erschienene „Deutschamerikanische Dichterwald“, die beiden von Steiger publizierten Büchlein: „Heimatgrüße“ und „Dornrosen“, vornehmlich aber die Bände des als Fundgrube deutsch-amerikanischer Literatur nicht hoch genug zu schätzenden „Deutscher Pionier“ und „Deutsch-amerikanisches Magazin“, sowie die leider viel zu früh eingegangene „Deutsch-Amerikanische Dichtung“ bringen. Es wäre verdienstvoll, ein Bild des in der Poesie sich widerspiegelnden Geisteslebens der Deutschen auf der westlichen Halbsphäre zu entrollen. Pastorius, der Mann, welcher die erste Niederlassung der Deutschen auf diesseitigem Boden bewerkstelligte, würde uns als Bahnbrecher entgegentreten. Freilich mag die Jetztzeit wenig Geschmack an den Versen finden, in denen er die schmuckhaften Früchte seines Gartens, die duftenden Blumen und die nützlichen Küchen- oder Arzneigewächse besingt.

Dennoch können sie mit Ehren neben dem Schwallst eines Lohenstein, der Künstelei eines Hoffmannswaldau und der Nüchternheit eines Brockes, alle in jener Periode hochgeehrte Poeten Deutschlands, bestehen. Auch die Dichtung der Siebentäiger in Ephrata, überschwänglich

und maßlos in frömmelndem Pathos und in gesuchter Sentimentalität, und später die Gedichte einiger gelehrter Seelsorger sind nicht schlechter als manches gepriesene Erzeugnis des Mutterlandes. Kurz vor den zwanziger Jahren des letzten Säkulums begann der Strom der Auswanderung hierher abermals Männer zu tragen, deren Namen Glanz verbreiten. Als Repositorium der bald sich mehrenden poetischen Arbeiten diente die im Jahre 1834 in Philadelphia ins Leben gerufene und lange unter geübterer Leitung fortgesetzte „Alte und neue Welt.“ „Die meisten der poetischen Ergüsse“, sagt Kattermann, „gehören der patriotischen Gattung an, das Streben nach Freiheit ist das Ideal derselben. Sie behandeln die unwürdigen Zustände im alten Vaterlande, denen die meisten der Dichter zum Opfer fielen.“ Aber, fügen wir hinzu, es klingt aus ihnen die Sehnsucht, das Heimweh und nicht selten bittere Anklagen des Schicksals. Bei aller Werthschätzung der Vorzüge dieses Landes vermag der Eingewanderte doch nicht das Land der Jugend, den Ort, wo seine Wiege stand, wo die Muttersprache süß ihm an's Ohr tönte, zu vergessen. Wilhelm Wagner verleiht dem Wunsche des Wiedersehens Ausdruck, wenn er dichtet:

„O heiliger Boden, sei mir stets gegrüßt,  
Du Heimat, die mein Paradies umschließt!  
Auch in der fremden Welt denk ich an dich,  
Und neigt dereinst des Lebens Sonne sich,  
Dann Vater, laß dahin, dahin  
Noch einmal mich diesseits der Urne ziehn.“

Und der gefühlvolle Wisconsiner Dichter Konrad Krez sagt:

„Land meiner Väter, länger nicht das meine,  
So heilig ist kein Boden, wie der deine,  
Nie wird dein Bild aus meiner Seele schwinden,  
Und knüpfte dich an mich kein lebend Band,  
So würden mich die Todten an dich binden,  
Die deine Erde deckt, mein Vaterland!“

O würden jene, die zu Hause blieben,  
Wie deine Fortgewanderten dich lieben,  
Bald würdest du zu einem Reiche werden,  
Und deine Kinder gingen Hand in Hand  
Und machten dich zum größten Land auf Erden!  
Wie du das beste bist, o Vaterland.“

Der Deutsche ist ein Vorkämpfer gewesen für echte Humanität, für das wahrhaft Große und Schöne, für die Loslösung von den Fesseln nativistischer und sektierischer Unduldsamkeit, für die Hochhaltung reiner Lebensfreude und maßvollen Lebensgenusses. Für ein „Groß-

Koerner's

PHONES:  
Bell, Main 2354.  
Kinloch, A-913.



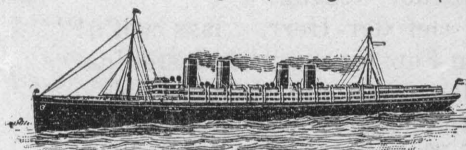
Restaurant and Oyster House,  
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

he Merchant's  
Catering Co.

Formerly GRAND CAFE,

408 Washington Avenue,  
St. Louis, Mo.

Reisen Sie nach Europa?



Schiffskarten sind hier zu haben  
nach Hamburg, Bremen, Havre  
Antwerpen, Rotterdam etc.  
Cabinen reserviert auf allen  
Dampfern.

Preise wie im Hauptquartier.  
J. D. GROSS,

1930 Süd Broadway, St. Louis, Mo. Agent für alle Dampferlinien  
Offen täglich von 8 bis 8 Uhr; Sonntags bis Mittag. — Kinloch, Central 6870.



Amerika" hat er Gut und Blut eingesetzt, die Freiheit hat er im Lied verherrlicht, mit dem Schwerte vertheidigt. Eines der schwungvollsten Lieder, die diesseits des Ozeans gesungen wurden, ist Schmitts: „Sterne und Streifen“:

„Im Morgenwind in der Sonne Gold  
Der Freiheit heiliges Banner rollt;  
Sein Rauschen tönt wie Adlerflug  
Um Alpenhäupter im Siegeszug.  
Es klingt wie das Rauschen im Urwaldsdom,  
Es klingt wie das Brausen im Felsenstrom,  
Es klingt wie die Brandung am Klippenstrand,  
Von See zu See, und von Land zu Land:  
Freiheit, Freiheit!“

Wie die ewigen Sterne vom Himmelzelt  
Herniedergrüßen zur träumenden Welt,  
Wie im blauen Aether ihr Lied erglüh't,  
Erfreuend, erhebend das Menschengemüth,  
So grüßen die Sterne des Banners, wenn hold  
Es den staunenden Blicken der Völker entrollt,  
So kündet ihr Anblick vom heiligen Fort  
Dem Laude der Freien das herrliche Wort:  
Freiheit, Freiheit!

So zog es voran einst der Väter Heer,  
Als die Knechtschaft dräute und Fesseln schwer,  
So hat es ermunthigt die Kämpfer im Streit,  
So hat es die Waffen der Krieger geeit,  
So hat es die heilige Lohe geschürt,  
So hat es zum herrlichen Siege geführt,  
So hat es gewährt ihnen köstlichen Lohn,  
So hat es geheiligt die Union:  
Freiheit, Freiheit!

Und auch die Ereignisse im Mutterlande,  
Seine Schicksale und seine Errungenschaften  
haben in der deutschamerikanischen Sphäre stets  
einen Nachhall gefunden und als Tribut der  
Anhänglichkeit Freudenklänge oder Trauerweisen  
geweckt. „Deutschland erwacht“ singt 1870  
Ernst Anton Zündt:

„Blitze zucken, Funken sprühen,  
Und es bebt die trumt'ne Luft;  
Ein gewalt'ger Donner sprengt  
Des Kyffhäusers dunkle Gruft.

Und der alte Barbarossa  
Fährt vom langen Schlaf empor,  
Blickt um sich, es strahlt die Sonne  
Hell durch's off'ne Felsenthor.

Millionen Stimmen rufen:  
„Tritt hervor an's Licht, o Held!  
Sieh dein Volk, es steht vereinigt,  
Stark wie keines in der Welt!“

Mit Stolz vermag der Sohn Germaniens  
seiner alten, nun so mächtig entwickelten Hei-  
math gedenken; stolz aber kann Deutschland  
auch sein auf seine Kinder, die in der Ferne mit  
Liebe der Stätte ihrer Geburt sich erinnern.  
Den Ruhm des alten Vaterlandes hat der Aus-  
gewanderte in jeder Weise hochgehalten, den  
seines Adoptivlandes der eingewanderte Deutsche  
gewahrt. Es ist, als seien die Worte des  
Perikles für die Deutschen geschrieben: „Wir  
haben von unserer Thatkraft große Beweise ge-  
geben und sie wahrlich nicht unbezogen gelassen.  
Freunde und Feinde, die wir gezwungen haben,  
unsere Verdienste anzuerkennen, und die ewigen  
Denkmale unserer Anwesenheit, die wir ge-  
stiftet, sie werden für und von uns zeugen  
immerdar.“ In diesem Sinne mag die Strophe  
eines nach draußen zurückgekehrten Pädagogen  
und Literaten, der hier um Erfolg warb, wel-

## DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

131 Wabash Avenue.  
[Silversmith Building.]  
1522 Olive Street.

(2nd Floor.)  
CHICAGO, ILL.  
ST. LOUIS, MO.

## Das alte Lied.

Oft trägt ein Herz mit Schweigen  
In sich schon lang  
Sein Lieben, wie die Geigen  
In sich den Klang.

Bis endlich drüber gleiten  
Wird eine Hand,  
Die plötzlich alle Saiten  
Zum Spiele spannt. —

Und weckt das stumme Sehnen,  
Das drinnen schlief,  
Und läßt sie bebend tönen,  
So voll, so tief.

So wild, und doch so leise,  
So stark und müd —  
Es ist die alte Weise,  
Das alte Lied!

Mein Herz hat es gesungen  
Wie Sturmgebräus!  
— Die Saiten sind gesprungen —  
— Das Lied ist — aus....

J. A. V. S.

cher drüben ihm wurde, dessen Kritik leider aber  
deutsch-amerikanischem Dichten wenig Wohl-  
wollen zeigte, diese Arbeit beschließen:

„Nicht fremd mehr sind uns diese Auen,  
Drauf wie im alten Vaterland  
Die Sterne tröstend niederschauen,  
Denn Heimat ward uns dieser Strand;  
Wir haben Schweiß und Blut gegeben  
Als Zeugen uns'rer Lieb' und Treu,  
Es kündet unser best'res Streben:  
Der Kern blieb alt, das Kleid ward neu.“

## Geht zu — Penny & Gentles

BROADWAY AND MORGAN ST.

für

## THOROUGHbred HUETE.

Shuner's

Unsere Möbel ma-  
chen ein glückliches  
Heim!

Furniture and  
Carpet Store  
2122-24-26  
Süd Broadway.

\*\*\*\*\*

\$1.50

bis

\$5.00

\*\*\*\*\*



## Denkt darüber nach

und sicherlich werdet  
Ihr genau das, was  
Ihr wolkt finden in  
einem . . . . .

GOETTLER HAT

1260 S. BROADWAY

“WHAT YOU BUY FROM US IS GOOD”

LAWN MOWERS, RUBBER HOSE,  
LAWN SWINGS AND SETTEES,  
REFRIGERATORS GAS and RANGES

Geller - Ward & Hasner Hardware Co.

On FOURTH, bet. LOCUST and ST. CHARLES STS.



## Erstes Bezirks-Sängerfest in Covington, Kentucky.

Das Liederfest des Süd-Ohio und Kentucky Sängerbundes, welches am 25. Juli im Covington Sängerpark in Lewisburg abgehalten wurde, kann als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Es waren Hunderte von Sängern aus Cincinnati, Louisville, Dayton, Ohio, Hamilton, Ohio, Newport, Viele mit ihren Familien auf dem prachtvoll decorierten Festplatz eingetroffen. Nicht nur die 18 Gesangsvereine, welche den Sängerbund konstituieren, waren zahlreich vertreten, sondern auch andere deutsche Vereine, im ganzen 64, hatten sich zum deutschen Sängerpark eingefunden. Die beiden Gärten, Regenthal's und Brofemore's, welche in einen Sängerpark umgewandelt worden waren, erwiesen sich für den überaus starken Besuch, da mehr als 5000 Personen sich eingefunden hatten, als viel zu klein. Die Feier wurde am Nachmittag mit Marschner's „Liedesfreiheit“ von dem Massenchor unter der Leitung des tüchtigen Fest-Dirigenten, Professor Albert Geyer, eingeleitet.

Der Massenchor, welcher aus tüchtigen, wohlgeschulten Stimmen besteht, verstand es, die Schönheiten dieses herrlichen Liedes in allen seinen Nuancen in vortrefflicher Weise zur Geltung zu bringen. Die tüchtige Leistung wurde von den Tausenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Sodann folgte der Festpräsident des Turner-Männerchor von Covington, Herr Wm. Niedlin, mit einer Ansprache, welche gleichfalls mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Eine wahre Perle im reichen Schatz des deutschen Volksliedes ist das Lied: „Das stille Thal“ aus dem 18. Jahrhundert, dessen Komponist bis heute unbekannt blieb. Die Melodie, so einfach und anspruchslos, erfasst das Gemüth mit mächtiger Gewalt und erzielt deshalb auch eine großartige Wirkung. Der Massenchor war hier vollständig in seinem Element. Er beherrschte seine Aufgabe mit der Sicherheit des Meisters. Enthusiastischer Beifall wurde den braven tüchtigen Sängern zu Theil.

Auch das nachfolgende Lied: „Nach der Schlacht“, dessen Wiedergabe ein scharf abgegrenztes Kolorit verlangt, wurde von dem Massenchor in mustergültiger Weise zur Geltung gebracht. Herr Niedlin stellte hierauf den Konsul des Deutschen Reiches, Herrn Dr. Joseph Lettenbaur, der Versammlung vor. Derselbe wurde bei seinem Erscheinen auf der Rednertribüne mit stürmischem Beifall begrüßt.

Er stattete dem Fest-Comite seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Einladung ab, worauf er auf die große Bedeutung dieses Festes hinwies. Es würden zwar bei diesem Feste nicht wie bei der Turnerei Keulen geschwungen, sondern Textstöcke und hierin sei namentlich der Fest-Dirigent, Herr Albert Geyer, lobend zu erwähnen. Das Sängerpark würde heute an der Grenzlinie zwischen Nord und Süd, welche nun vereint seien, gefeiert. Diese Eintracht bethätigte sich nun auf anderen Gebieten, auf jenem Gebiet, welches der Pflege des Gesanges gewidmet ist. In deutschen Gauen habe der Wettstreit der Sänger, wie auf der Wartburg, stattgefunden. Der alte Brauch habe auch hier, jedoch in der Vereinigung der Sänger, sich bewährt. Der Redner zollte sodann dem dahingeshiedenen Bundes-Präsidenten, J. Hanno Deiler, welcher das ganze Streben des deutschen Sängertums in sich vereinigt hatte, den gebührenden Tribut der Anerkennung.

Herr Otto Schirmer, Präsident des Süd-Ohio und Kentucky Sängerbundes von Hamilton, O., folgte sodann mit einer Rede, in welcher er die Besucher des 1. Bezirks-Sängerpark begrüßte. Nun folgte Herr Chas. G. Schmidt, 1. Vize-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes und Präsident der Ver. Sänger, mit der Festrede. Herr Schmidt ist einer der besten deutschen Volksredner, welche Cincinnati aufzuweisen hat. Seine Worte, derb und kräftig, dabei auch weich und zu Herzen dringend, sind von magischer Wirkung und erzielen stets einen nicht endenwollenden Beifallsturm.

Nach einleitenden Worten brachte Herr Schmidt folgende historische Uebersicht: Vor 60 Jahren, vom 1. bis 4. Juni, wurde in Cincinnati



If your Eyes need treatment we will tell you.

If you need Glasses we will fit you with the very best and guarantee every lense for two years.

**DR. H. HISSEIRICH**  
OPTICUS

OFFICE HOURS: 9 a. m. to 8 p. m.; Sundays 9 a. m. to 1 p. m.

2827 N. Nineteenth Street

ST. LOUIS.

**Dr. S. Billenkamp und Joseph Gill, M. D.**  
Deutsche Aerzte, Spezialisten für Wassersucht,  
3636 Hebert Street. ST. LOUIS, MO.

Alle Fälle von Wassersucht stets mit Erfolg behandelt; wo andere fehlten hatten wir beste Resultate, wie viele unserer Patienten bezeugen können! Sprecht vor oder schreibt. Wir behandeln, wenn gewünscht, brieflich. Untersuchung frei.  
Sprechstunden von 8—9 Uhr Vorm., 12—2 Uhr Nachm., 7—8 Uhr Abends.



**Dr. BERNHARDT, Dentist,**  
1010 Olive Street

\$5. to \$8. gold and porcelain crowns..... \$4.  
5. to 8. bridge work..... 4.  
1.50 to 3. gold and porcelain fillings..... 1.  
1. to 3. platinum filling..... 50c

Painless Extraction Free When Plates are Ordered.

Here is your opportunity to get absolutely the BEST work at these prices.  
ALL WORK GUARANTEED.

**H. v. HEINRICHSHOFEN**  
GENERAL INSURANCE AGENT

Office of the Jefferson Mutual Fire Insurance Co.

PHONES: Kinloch, Central 5811 Bell, Main 1665

317 CHESTNUT STREET

ST. LOUIS, MO.

Versicherungen aller und jeder Art.

Gepäck-Versicherung für das reisende Publikum!

Gegenseitige Feuer-Versicherung.

Ersparniß von 30 bis 40 Prozent am Premium.

Kinloch, Central 778

Bell, Sidney 487

**GEO. SCHULER**

WITH

**Mrs. K. Stollhoff & Brother**

— UNDERTAKERS AND EMBALMERS —

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS.

1500 South 12th Street.

St. Louis, Mo.

**Dr. GUSTAV MOSER, Zahnarzt.**

Studierte in Deutschland und Amerika.

1803 OLIVE STRASSE.

PHONE: Bell, Beaumont, 1480.

Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends;

Sonntags: 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.

Beste prompte Arbeit. — Niedrige Preise.

KINLOCH, CENTRAL 4775-R.

**PH. MORLANG,**

722 S. 4te Strasse.

**Buchdruckarbeit gut und billig!**

— Kostenanschläge frei. —



das erste Sängerkongress auf amerikanischem Boden abgehalten und zwar von fünf Vereinen mit zusammen 118 Sängern. Drei Vereine waren von Cincinnati, einer von Madison, Ind., und einer von Louisville, Ky. Der „Louisville Liederkreis“ ist der einzige Verein von diesen fünf, der noch existiert. Die dazumal begonnene Sängerkreisfreundschaft zwischen den Kentucky und Ohioer Sängern besteht heute noch. Durch gegenseitige Besuche wurde sie oft erneuert und in letzter Zeit wurde sie recht intim durch die Beteiligung am 50. und 60. Jubiläum des „Louisville Liederkreis“ und beim silbernen Jubiläum des „Arion“ von Newport. Auch heute sind Sänger des altherwürdigen Louisville Liederkreis in unserer Mitte, die das Panier des deutschen Männergesanges eben so hoch halten, wie ihre Vorfahren. Wir heißen sie herzlich willkommen in unseren Reihen und freuen uns, einen fröhlichen Tag mit ihnen zu verleben.

Bei dem 1849er Sängerkongress wurde von den fünf Vereinen ein Bund gegründet, aus dem unser großer „Nordamerikanischer Sängerbund“ entstanden ist. Seine jetzigen 4000 aktiven Sänger bewohnen den fruchtbaren Landstrich der Vereinigten Staaten von den großen Seen bis zum Golf von Mexiko und von den Niagarafällen bis zum Vater der Ströme. Damit seine Sänger außer bei den großen Bundes-Sängerkongressen auch Propaganda für den deutschen Männergesang in kleineren Städten machen können, haben sich Bezirke gebildet, und unser heutiges Fest ist das erste Sängerkongress des Süd Ohio-Kentucky Bezirks, das in Kentucky abgehalten wird. Möge es alle die Wünsche und Hoffnungen des Turner-Männerchor erfüllen und die Bewohner Covingtons anspornen, sich mit mehr Eifer der Pflege und dem Fördern des deutschen Liedes zu widmen. Es kann ihnen nur zum Segen gereichen.

Beim Sängerkongress vor 60 Jahren wurde auch ein Volksfest abgehalten, das von vielen Amerikanern besucht wurde, die bei demselben zum ersten Male deutschen Männergesang an den Ufern des Ohio-Flusses zu hören bekamen; und gestern vor einem Monat hörten Amerikaner bei der großen Turnfest-Parade ihre eigenen Kinder deutsche Lieder singen. Welch ein gewaltiger Fortschritt! Welch unumstößlicher Beweis, daß sich das deutsche Lied die ganze Welt erobert! Und warum? Dr. Gustav Brühl giebt in seiner Weihe der Künste, die vor 10 Jahren beim Sängerkongress in Cincinnati aufgeführt wurde, Antwort:

O, in's Herz, in's tiefe, dringen  
Schmeichelhaft die Zaubertöne,  
Die auf leichten Engelschwingen  
Bringen uns das Ewigschöne.

Verstehen Sie nun, meine Freunde, die Mission des deutschen Sängerkongress? Wenn eine verwandte Saite in Ihrem Innern nachklingt, dann empfinden Sie auch, was uns bewegt und freudig schließen Sie sich uns an und schlagen kräftig ein, wenn es heißt:

Brüder, reicht die Hand zum Bunde!  
Diese schöne Feierstunde  
Führ' uns hin zu lichten Höh'n!  
Laßt, was irdisch ist, entfliehen,  
Uns'rer Freundschaft Harmonien  
Dauern ewig, fest und schön.

Sodann widmete Redner dem unvergeßlichen H a n n o D e i l e r einen tief empfundenen ehrenvollen Nachruf, welcher mit folgenden Worten schloß:

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,  
Der Hand entwand der Wandersab,  
Du lehrtest heim, du fandest Frieden,  
Und alles Leid deckt nun dein Grab.

Eine Glanzleistung brachte nun der Massenchor mit Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ zu Gehör. Die frischen, wohlgesungenen Stimmen kamen hier vollends zur Geltung und erzielten, da auch die Präzision der schwierigen Einsätze nichts zu wünschen übrig ließ, einen großen Erfolg.

Von den Einzelvorträgen, welche nun folgten, sind der „Clifton Heights Gesangsverein“ von Cincinnati, welcher Wengert's Lied „Burschen-Abschied“ sang, der Cincinnati Bäcker-Gesangsverein mit dem Mähring's

## MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2

## EUROPEAN HOTEL

Bakers' and Confectioners' Home

LOUIS WALTER,  
PROPRIETOR

420-422 S. Second Street

ST. LOUIS, MO.

PHONES: Kin., Central 2055. Bell, Olive 974

Travelers will find the best Accommodations at Moderate Rates by the Day, Week or Month.

Reisende finden die beste Bedienung zu den mäßigsten Preisen bei Tag, Woche oder Monat.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

JOHN STROEHER,

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

SAM GROSS, Proprietor.

Kinloch, Central 3205

GROSS' BUFFET

FINE WINES AND LIQUORS

Excellent Merchants' Lunch From 9:30 a. m. to 7 p. m.

7 NORTH BROADWAY.

ST. LOUIS, MO.

Jury Warrants Cashed.

NEW CLUB HALL, (früher Liederkreis-Salle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. - Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen

Beaumont 485.

Central 5014.

SHERIDAN HOUSE,

2801 Franklin Avenue,

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in feinen Weinen, Liquoren, Cigarren und Bieren.

Lunch den ganzen Tag bei coulantester Bedienung.

Charles Egeling, Eigenthümer.

Erstklassige Bar und Restaurant mit Versammlungs-Salle und regulären Regelbahnen.

RUHLMANN & EHLINGER, Eigenthümer.

Prompte Bedienung.

South Side Bank Building Bar,

Broadway und Pestalozzi Strasse.

Ein guter Lunch. - Ein guter Trunk stets anzutreffen.

schen Lieder: „Wie hab' ich sie geliebt“ und der „Harugari Liederkreis“ von Dayton, Ohio, mit Max Spicker's Lied: „Noch sind die Tage der Rosen“ und der „Bayerische Männerchor“ von Cincinnati mit dem jüngst'schen Lieder: „An das Gemüth“ lobend zu erwähnen.



## Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

**German Musical and Literary Publishing Company.**

Offizielles Organ des

**Nordamerikanischen Sängerbundes.**

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK,  
Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office:  
No. 1502½ S. 12. Str.  
ST. LOUIS, MO.

### Prof. J. Hanno Deiler als Geschichtsforscher und Literat.

Unser verstorbener Bundes-Präsident Deiler hatte sich als echter Deutscher die Förderung und Anerkennung des Deutschthums in den Ver. Staaten zur Lebens-Aufgabe gemacht. Welche Erfolge er durch die Pflege des deutschen Männergesangs erreicht hat, weiß man überall, weniger bekannt ist es in den Sängerkreisen, wie er durch seine Geschichtsforschungen und Publikationen den Wert der deutschen Einwanderung seit altersher in das rechte Licht zu stellen suchte. Die Erforschung der Geschichte der Deutschen im Süden der Vereinigten Staaten, ein Feld, das vor ihm noch nicht bearbeitet wurde, war der Gegenstand seiner unermüdlichen und gründlichen Studien.

Seit Ende der 70er Jahre war Herr Deiler Mitglied der Deutschen Gesellschaft von New Orleans, gehörte bald dem Direktorium an und wurde in Anerkennung seiner Dienste im Jahre 1895 zum Präsidenten erwählt, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete.

Ueber die letzte Arbeit des Herrn Deiler hat Pastor Louis Voss einen interessanten Artikel geschrieben, der in der Nummer des „Altenheimbote“ veröffentlicht wurde. Pastor Voss schreibt:

„Vor einigen Jahren veröffentlichte Herr Professor J. Hanno Deiler einen Vortrag, den er vor dem Germanischen Kongress in der St. Louiser Weltausstellung gehalten. Die Brochüre hatte den Titel: „Die ersten Deutschen am unteren Mississippi und die Creolen deutscher Abstammung.“

Kürzlich hat er die oben erwähnte Schrift in englischer Sprache bearbeitet und mit vielen Zuthaten in den German American Annals, einer von der Deutschen Gesellschaft in Philadelphia veröffentlichten Monatschrift erscheinen lassen. Das ursprünglich 32 Seiten umfassende Heft ist zu 135 Seiten angewachsen. Das hinzugekommene Material entstammt größtentheils alten Dokumenten, welche sich im Archiv des Marine-Ministeriums in Paris befinden und von welchen auf Ersuchen der historischen Gesellschaft von Louisiana Abschriften gemacht wurden, welche Herr Deiler mit unendlicher Geduld geordnet und für die erwähnte Schrift verwertet hat. Thatfachen, die für die Geschichte des Deutschthums in Louisiana von hohem Werthe sind, hat er dadurch der Vergessenheit entrissen und ans Tageslicht gefördert. Unter diesen Papieren befand sich auch das folgende Schreiben, in welchem den ersten deutschen Ansiedlern am unteren Mississippi ein hohes Lob gezollt, wie man es von der Seite am wenigsten erwartet hätte. Es ist ein Brief von Laussat, dem Kolonialpräfekten von Louisiana und Kommissär der französischen Regierung, datiert: „New Orleans, den 6. Messidor, im 11. Jahr.“ Der Monat „Messidor“ war der Monat, welcher am 19. Juni anfang und am 18. Juli endete. Das „11. Jahr“ war das Jahr 1803. Das Schreiben lautet, wie folgt:

„Der Kolonialpräfekt von Louisiana an Bürger Chapel, Minister der inneren Angelegenheiten.

„Ich habe den Brief vom 4. Floreal (Blüthenmonat oder Mai) dieses Jahres, in welchem Eure Excellenz geruhten, mich um Rath zu fragen in Bezug auf die projektierte Einschiffung von deutschen Arbeitern nach Louisiana, erhalten.

„Dies ist ein Projekt, welches die französische Regierung auf mehrere Jahre zu einem regelmäßigen System machen sollte, wofür sie von diesem Lande Nutzen haben und dasselbe erhalten will.

„Der gegenwärtige Zustand desselben und seine elenden (miserables) Bewohner erheischen dieses unbedingt. Diese Klasse von Bauern und besonders die von jener Nationalität, ist gerade die Klasse, die wir brauchen und die einzige, die in dieser Gegend stets vollkommenen Erfolg erzielt hat. Was man hier die „Deutsche Küste“ nennt, ist der fleißigste (la plus industrieuse), der bevölkerteste (la plus peuplée), der gemächlichste (la plus aisée), der reichlichste (la plus honnête), der geachtetste (la plus estimée) Theil der Bevölkerung dieser Kolonie.

„Ich achte es als wesentlich, daß die französische Regierung es sich zur Regel mache, jedes Jahr eintausend bis zwölftausend Familien aus den Grenz-Departements der Schweiz, des Rheins und Hollands hierher zu senden; die Einwanderer aus unsern südlichen Provinzen sind nichts werth (n'i valent rien.) Laussat.“

Herr Prof. Deiler gedachte seine englische Arbeit demnächst in Buchform zu veröffentlichen. Es sollten dann noch drei Bände Genealogien folgen, in welchen er einer ziemlich großen Anzahl von Familien von 1721 bis zur jetzt lebenden Generation folgt.

**Das große Volksfest zum 1900-jährigen Jubiläum der Hermanns Schlacht im Teutoburger Walde, veranstaltet vom Stadtverband St. Louis des D. A. N. B. verlief in brillantester Weise. Wie hätte es auch anders sein können, stand doch an der Spitze eines intelligenten und fleißigen Komitees ein J. A. Valentin Schmidt als genialer Führer!**

**Die Trauer um den Tod unseres Bundes-Präsidenten Hanno Deiler** ist in den Vereinen des N. A. S. B. eine allgemeine und aufrichtige. Herzliche Trauerbeschlüsse sind uns in so großer Anzahl zur Publikation zugegangen, daß damit eine ganze Nummer unserer Zeitung ausgefüllt werden würde. Wir bringen darum statt derselben nur den Nachruf der Bundesbeamten und bitten die Herren Einsender, Vereine und Verbände unter diesen Umständen um gefällige Nachsicht.

**Regelmäßige und vollzählig besuchte Chorproben und gutbesetzte Stimmgruppen bilden das Fundament jeglichen Erfolges der Gesangsvereine!**

**Prof. Deiler hat in seinem Testamente** fünfhundert Dollars für den Tulane University-Fund für eine „J. Hanno Deiler-Medaille“, welche jährlich dem besten deutschen Schüler von der Fakultät überreicht werden soll, vermacht!

**Unserm neu erwählten Bundes-Präsidenten Charles G. Schmid** in Cincinnati, O., unsern herzlichsten Glückwunsch! — Er wird sich sicherlich als ein würdiger Nachfolger seines großen Vorgängers bewähren.

**Gott sei Dank! Die Hundstage mit ihrer niederträchtigen, alles erlahmenden Hitze nähern sich dem Ende! Da erwachen auch bald die Gesangsvereine aus ihrer Lethargie „und sie werd'n wieder munter und singen vor Freud!“**

**Wie eng verwandt der Deutsche National-Bund und der N. A. S. B. auch im Staate Ohio sind, zeigen die Namen an der Spitze aller Komitees.**

**Auch in Chicago sind es die Sänger vom N. A. S. B.,** welche die Leitung der Feier des „Deutschen Tages“ („Homecoming Day“) am 3. Oktober übernommen haben, und steht unser alter treuer Kämpfe Franz Amberg an der Spitze. Bravo Amberg, der Erfolg ist sicher!

**Cleveland hat den Manen unserer Dichterkürsten** einen glänzenden Tribut gebracht durch die Errichtung des Goethe-Schiller Denkmals und sich selbst damit am meisten geehrt.

**Der Zweck der Bezirksfeste soll sein,** das Volkslied zu pflegen, welches bei Sänger und Publikum den größten Anklang findet und auch verstanden wird. Kunstgesänge und Solisten gehören nicht auf solche Feste und werden in den meisten Fällen weder verstanden noch gewünscht.

**Dem Musik-Komitee vom Lake Erie-Bezirk** hätte die Erfahrung vom Clevelander Sängertag 1893 genügen sollen, mit dem Engagement der Solistin (?) „Rita Elandi“ etwas vorsichtiger zu sein.

**Unsere Abonnenten, sowie die Vereinssekretäre von Chicago** sind freundlichst ersucht, die neuen Hausnummern resp. Adressen umgehend einzuschicken.

Adam Linck, 1502½ süd. 12. Str., St. Louis, Mo.



## Nordamerikanischer Sängerbund.

An die Mitglieder der Bundes-Behörde  
und die zum Bunde gehörenden Vereine!

Ich erlaube mir, Ihnen hiermit die offizielle Mittheilung zu machen über das Ergebnis der stattgefundenen Wahl für das Amt eines Präsidenten unseres Bundes: Es wurden 23 Stimmen abgegeben, davon erhielt Herr Charles G. Schmidt aus Cincinnati 21 Stimmen. Die Herren Dr. John Moeller, Milwaukee, sowie Charles G. Schmidt enthielten sich der Abstimmung.

Im Einklang mit obiger Abstimmung ist Herr Schmidt als Präsident unseres Bundes erwählt worden. Achtungsvoll mit Sängergruß.

Adam Link, Sekretär.

Nach genauer Prüfung der abgegebenen Stimmzetteln bestätigen wir hierdurch die Wahl des Herrn Charles G. Schmidt aus Cincinnati als Präsident des Nord-Amerikanischen Sängerbundes. Von 23 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Schmidt 21.

Peter J. Mettler, 2. Vize-Präsident.

John W. Frenzel, Schatzmeister.



Charles G. Schmidt.

An meine werthen Kollegen von der Bundes-Behörde des Nordamerikanischen Sängerbundes.  
Liebe Sangesbrüder und Freunde!

Die Abgabe Ihrer Stimme für mich als Präsident des N. A. S. B. ehrt mich sehr und hat mich recht erfreut. Ihr Vertrauen, das ich mir in den 13 Jahren als Vize-Präsident erworben habe, werde ich mich bemühen, auch in Zukunft zu erhalten.

Gestützt auf Ihre thatkräftige, erfahrene Mithilfe, lassen Sie uns durch gemeinsames Zusammenwirken und gegenseitiges Ergänzen die Geschäfte des Nordamerikanischen Sängerbundes im Sinne unseres verstorbenen edlen Meisters weiterführen, ebenso sangesbrüderlich, ebenso harmonisch und ebenso erfolgreich wie bisher.

Mit aufrichtigem Dank Ihr

Charles G. Schmidt.



Herrn Henry Detmer's neu erbaute eigene  
Piano-Fabrik an Claremont und Le Moyne Aves.,  
**CHICAGO, ILLS.**

Bell, Olive 936.

Kinloch, Central 3079-R

FOR CUTS THAT PRINT CLEAN

SEE

**Sanders & Melsheimer**

203 PINE STREET

St. Louis.

Prompt!

Gut!

Billig!

**JULIUS PUSCHNER**  
FINE MERCHANT TAILOR

CLEANING AND REPAIRING

3028 S. Jefferson Avenue.

ST. LOUIS, MO.

**Schorr - Kolkschneider**

**BREWING CO.**

THE "NON PLUS ULTRA" BEER

Natural Bridge Road and Parnell Street



# Nachruf und Beileids-Beschlüsse

des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Seinem unvergesslichen Bundes-Präsidenten

Professor J. Hanno Deiler.

„Legt müde auch der Mensch sein Haupt zur Ruh’;  
Sein Werk — des edlen Künstlers Seelenleben —  
Trägt seinen Namen einst der Nachwelt zu!“

Durch das Hinscheiden des Professors J. Hanno Deiler in New Orleans hat der Nordamerikanische Sängerbund einen unsaglich schweren Verlust erlitten. Als langjähriger Bundes-Präsident, als unübertrefflicher Organisator, ja als eigentlicher Gründer des durch ihn neu geschaffenen, festen und permanenten großen Verbandes, war er nicht nur der Führer, sondern auch die Seele, der leitende Geist des Nordamerikanischen Sängerbundes. Hochgeschätzt als Mann der Wissenschaft, als unermüdlicher Forscher mit deutscher Gründlichkeit und Energie, mit umfassenden Kenntnissen, war er eine Stütze, der Stolz des Deutschthums. Mit Wort und Schrift als Waffe stand er in erster Reihe der streitbaren Germanen, die die Erhaltung deutscher Sprache und deutscher Art auf ihre Fahne geschrieben haben, und dafür kämpfen, dem Deutschthum auf amerikanischem Boden den Platz zu erobern, der ihm gebührt. — Deiler erkannte in der Pflege des schlichten deutschen Liedes und des von ihm so warm geliebten deutschen Volksliedes eines der wirksamsten Kampfmittel zur Erreichung seines Zieles; daher seine aufopfernde Thätigkeit für den deutschen Männer-Gesang, für die Bundes-Sängerfeste, die er ein getreuer Eckart, wieder auf schlichtere, aber erfolgreichere Bahnen lenkte. Die aufrichtigste, innigste Liebe aller Sänger des Bundes, die in ihrem weisen Führer auch ihren wahren, leutseligen Freund verehrten, war Hanno Deiler's Dank für seine Treue und seine uneigennütige Aufopferung. — Und wenn er, der Redner von ganz außergewöhnlicher Begabung, mit mächtiger Stimme in markigen Worten und tiefinnigen Herzenstönen bei Sängereften und anderen bedeutenden Gelegenheiten diesseits und jenseits des Ozeans, vom deutschen Lied und deutschem Sängertum sprach, dann jubelten ihm Sänger und Zuhörer in feuriger Begeisterung entgegen!

Ah, es gab nur Einen Deiler! — Nun ist er, der deutsche Mann von echtem Schrot und Korn, der Volksmann mit der unendlichen Liebe für seine deutschen Mitbrüder, heimgegangen! — Er hat uns den rechten Weg gewiesen, laßt uns auf demselben mutig und unverzagt weiter schreiten, damit „sein schönes, großes Werk besteht! An seinen Lehren laßt uns hangen, damit sein Werk nie untergeht!“

In Uebereinstimmung mit den obigen Ausführungen sei es von uns, den Beamten des Nordamerikanischen Sängerbundes beschlossen:

Daß wir den Tod unseres Bundes-Präsidenten, J. Hanno Deiler, auf das tiefste betrauern;

Daß wir seinem Namen allezeit das ehrenvollste Andenken bewahren;

Daß wir seiner segensreichen Wirksamkeit im Nordamerikanischen Sängerbund die höchste Anerkennung und unsere Dankbarkeit zollen;

Daß wir geloben, im Sinne und Geiste des großen Verstorbenen an seinem Werke fortzuarbeiten zu weiterem Ausbau des Nordamerikanischen Sängerbundes, zur Pflege des deutschen Männer-Gesanges und zur Erhaltung unseres deutschen Volksliedes.

Ferner sei es beschlossen, eine Abschrift dieses Nachrufs und unserer Beschlüsse dem Protokoll einzuverleiben und eine Abschrift den trauernden Hinterbliebenen mit der Versicherung unserer herzlichen Theilnahme zu übersenden.

„Edles überdauert Raum und Zeit!“

Die Bundes-Beamten des Nordamerikanischen Sängerbundes:

Charles G. Schmidt,

Cincinnati, O.

Präsident pro. tem.

Adam Link,

St. Louis, Mo.

Sekretär.

COLORADO  
YELLOWSTONE  
SEATTLE

Three in One

—VIA—

MISSOURI  
PACIFIC  
IRON  
MOUNTAIN

A Complete Summer  
Pleasure Round

Very Low Rates

YOU can go one way and re-  
turn another, stopping at  
pleasure in either direction.  
Final limit of tickets Oct. 31.

Ask for information and  
literature.

B. H. PAYNE,  
General Passenger Agent  
ST. LOUIS.

Wart Ihr schon in  
Louis Onimus'

Neuem  
Schirmladen  
No. 3127

Süd Grand Avenue?  
ST. LOUIS, MO.

Wenn nicht,  
dann habt Ihr  
veräumt, den feins-  
ten Schirmladen  
im Westen zu sehen.  
Ich führe das größte  
und beste Lager an  
Schirmen und  
Spazierstöcken  
in St. Louis, und  
Ihr werdet meine  
Preise niedriger  
finden, als anders-  
wo. Ein Besuch ist  
jederzeit erwünscht.  
Zweiggeschäft und Fabrik  
2414 S. Broadway  
Beide 'Phone.

So mach' ich Schirme  
vor dreißig Jahren, aus  
Segeltuch und Rohr.

Wie ich sie heute mache.





# „Indianapolis Männerchor“.

Das für die Saison 1909—1910 aufgestellte Programm des „Indianapolis Männerchor“, einer unserer ältesten Organisationen für die Pflege der Musik, der jetzt in sein 55. Jahr tritt enthüllt eine Spezialität, die ohne Zweifel von den Gönnern der Musik in dieser Großstadt und den umliegenden Städten sehr gewürdigt werden wird. Der Männerchor hat erst, seit er in der vergangenen Saison zweimal den bedeutenden Liedersänger Dr. Wüllner präsentierte, die prächtige Akustik und Schönheit seiner Konzerthalle voll gewürdigt. Dr. Wüllner selbst erklärte, daß er niemals in einer Halle sang, die eine bessere Akustik hatte und selten in einer Halle, in der sie ebenfogut war.

In der bevorstehenden Saison wird der Männerchor seine Halle für zwei Kammerkonzerte öffnen, eins zu Beginn des Monats November und das zweite im April nächsten Jahres. In dem ersten dieser beiden Konzerte wird der Klub die bedeutende holländische Contraltistin Fräulein Tillie Koenen präsentieren, welche zur Zeit die bedeutendste Contraltistin ist. In dem zweiten Konzert werden Herr und Frau D. Mannes auftreten. Herr David Mannes ist der beste Violinspieler dieses Landes, er war Jahre lang Konzertmeister des New Yorker Symphonie-Orchesters. Frau Mannes, eine unserer besten Pianistinnen, ist die Schwester des Herrn Walter Damrosch.

Diese zwei Konzerte, welche zur höchsten Klasse gehören, verursachen große Auslagen und unser progressiver Pionier-Klub verdient für den Mut Lob, mit dem er sich an dieses Unternehmen heranwagt. Das Direktorium des Männerchor hat beschlossen, den Preis pro Saison-Tickets für die Kammer-Konzerte auf drei Dollars für Parterre und zwei Dollars für Balkon festzusetzen. Durch nichts kann man eine bessere Idee von der Größe der von diesem herrlichen Klub geplanten Unternehmungen — unter seinem populären Leiter, Prof. Rudolf Heyne — gewinnen, als durch das Studium der folgenden Liste von Konzerten und Unterhaltungen, zu denen nur Mitglieder des Klub Zutritt haben:

Erstes Konzert—Freitag, den 26. November  
Sylveste-Unterhaltung — Freitag, den 31. Dezember.

Jährlicher Maskenball — Freitag, den 4. Februar.

Zweites Konzert—Freitag, den 4. März.

Jährlicher Osterball — Freitag, 28. März.

Drittes Konzert—Mittwoch, den 4. Mai.

Das Programm für das erste Konzert wird vollständig durch Schumann's populärste Kantate: „Paradies und Peri“ ausgefüllt werden. Der große Chor des Klub wird bei der Wiedergabe dieses schönen Werkes von wohlbekannten Solisten unterstützt sein, und es ist die Absicht des Klub, dieses erste Konzert der Saison so glänzend wie möglich zu gestalten.

Die anderen Kompositionen welche während der Saison vom gemischten Chor durchgeführt werden sollen, sind:

„Loreley“—Finale 1. Akt—Mendelssohn-Bartholdy  
(Sopran-Solo und Chor.)

„Die Wasserfee“..... Joseph Rheinberger

„Abendfrieden“..... D. Klauwell

„Wanderers Nachtlieb“..... Karl Klanert

„Esenlocken im Walde“..... Rudolf Heyne

„Frühling am Rhein“..... E. Bren

„Es glänzt die Fluth“..... Max Gulbins  
(Damenchor.)

In der Zahl der Kompositionen, welche der tüchtige Männerchor durchführen wird, befinden sich auch einige derjenigen, welche bei dem Sängerfest in Milwaukee 1911 gesungen werden sollen, nämlich:

„Frühlingsherold“..... Gustav Baldamus  
(Mit Sopran-Solo und Piano-Begleitung.)

„Liedesfreiheit“..... H. Marschner

„Soldatenlieb“..... Ed. Kremser

„Am Rhein“..... R. Abtlinger

„Feinsliebchen“..... H. Speidel

„Lügows wilde Jagd“..... C. M. v. Weber

„Der Lindenbaum“..... Franz Schubert

„Wandererschaft“..... Volksweise

Die anderen Kompositionen, welche gesungen werden sollen, sind:

„Im Winter“..... Ed. Kremser

„Ständchen“..... Rudolf Heyne

„Speisezettel“..... E. Böllner

„Italienischer Salat“..... Genes

Arrangements sind nahezu abgeschlossen, da die folgenden Künstler bei den Konzerten des Klub mitwirken:

Madame Tomelli, Primadonna des Metropolitan und Manhattan Opera Hauses.

Fräulein Eugenia und Virginia Saffard, Sopran und Contralt, europäische Künstlerinnen.

Fräulein Christine Miller, Contralt aus Pittsburgh, die vergangene Saison im Männerchor mitwirkte.

Fräulein Villa Ormond, Mezzo-Sopran, aus Boston.

Herr Geo. Duffy, Tenor, New York.

Der gemischte Chor sowohl, als auch der Männerchor haben im vergangenen Jahr unter Leitung des Professor Rudolf Heyne, der im Oktober 1908 direkt aus Leipzig zum Klub kam, große Fortschritte gemacht. Die großartige Ovation, welche ihm bereitet wurde, als der Klub seine Komposition: „Auf hoher See“ sang, war der beste Beweis, wie sehr seine Dienste gewürdigt werden. Selten wurde eine Konzert-Nummer so gut aufgenommen.

Herr Heyne graduierte von den besten Schulen zur Ausbildung der Menschenstimme in Deutschland. Es setzt ihn das in den Stand, die Stimmen seines Chors verständlich und zu Zeiten sparsam zu verwenden und es giebt ihm den Vortheil, viel zu erzielen, ohne seine Sänger zu ermüden. Er ist ein guter Begleiter am Piano und der Orgel. Er ist ein strikter aber angenehmer Lehrer. Sein Erfolg mit dem Chor ist bemerkenswerth, indem er die besten Wirkungen selbst unter den schwierigsten Verhältnissen erzielen kann.

Der Chor des Klub hatte bei seinem letzten Konzert 163 Mitglieder. Jede Stimme wird von Herrn Heyne geprüft und er verspricht für diese Saison, nun er besser mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist, mehr auf die Qualität als auf die Zahl seiner Chorstimmen zu achten. Es wird sein Streben sein, seine Chöre so vollkommen in Qualität und Leistungsfähigkeit zu machen wie nur irgend möglich.

## Rath.

„Laß dir rathen, Welt-Kollege:  
Nimm das Leben, wie es ist!  
Denn das Leben — das erwäge —  
Nimmt dich sicher, wie du bist.“

## Hamburg-America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua. vermittelt den weltbekannten Dampfern:

Deutschland, Kaiserin Auguste Victoria, America, Moltke, Blücher, Hamburg, President Lincoln, President Grant, Pennsylvania, Pretoria, Graf Waldersee, Patricia.

Winter- und Sommer-Vergnügungs-Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 901 Olive St., St. Louis

Kaufmännische Ausbildung und wo man dieselbe erwerben kann!

## Jones' Handelsschule

Unterricht in Stenographie und Telegraphie, bei Tag und Nacht.

512 Washington Avenue, ST. LOUIS, MO.

Unsere Schüler qualifizieren sich für alle Geschäftszweige und wir liefern allen möglichen Geschäftshäusern, Banken, Eisenbahn- und Telegraph-Gesellschaften zuverlässige Buchführer, Stenographen, sowie Clerks.

Wir verschaffen unseren Graduirten Stellung.

Für Katalog und sonstige Auskunft wende man sich an

J. G. Bohmer, Präsident.



## Aussprüche hochgestellter Herren über den deutschen Männergesang in Amerika.

(Aus der Sängerfest-Nummer der „New Yorker Staats-Ztg.“)

**Graf Johann Heinrich v. Bernstorff,**  
Kaiserlich deutscher Botschafter in Washington.

Das Vereinsleben ist eine der typischen Ausprägungen deutschen Wesens. Überall, wo Deutsche wohnen, blühen Vereine aller Art. Der Amerikaner deutschen Ursprungs als guter Bürger der Vereinigten Staaten darf und will sich politisch von seinen Mitbürgern nicht absondern. Daher bildet er nur Vereine sozialer Art, in erster Linie Gesangs- und Turnvereine, welche bestimmt sind, gute Kameradschaft zu pflegen und die kulturellen Bande mit der alten Heimat fester zu knüpfen. Wir können uns keinen schöneren Träger dieser einigenden Bestrebungen denken, als das deutsche Lied, welches aus der Tiefe deutschen Gemüts entsprungen, den vollen Zauber heimatischer Erinnerungen über uns ergießt.

*Johann Bernstorff.*

\* \* \*

**K. und Kgl. Botschaftsrath Baron Louis Ambrosy,**  
Österreich-ungarischer Geschäftsträger in Washington.

Die Pflege des deutschen Männergesanges hat für die Deutschen in Amerika nicht minder hohe Bedeutung als für die Vereinigten Staaten. Sie bildet ein Band, das die Deutschen auf diesem Erdtheile aneinander schließt und mit der alten Heimat verknüpft. Durch ihre künstlerischen Leistungen macht sie dem deutschen Namen Ehre und erhöht dessen Ansehen.

Die Vereinigten Staaten aber können sich dazu nur beglückwünschen, daß gleichzeitig mit den zu Amerikanern verschmelzenden Deutschen und deren Kindern auch zwei der köstlichsten Juwelen des deutschen Genius, die Liebe zur Tonkunst und die musikalische Veranlagung der Deutschen in den Besitzstand der amerikanischen Nation treten.

*Baron Ludwig Ambrosy,*

Kais. und königl. österreich-ungarischer Geschäftsträger.

\* \* \*

**Dr. Leo Vogel,** Gesandter der Schweiz in Washington.

Bei allen Völkern ist der Gesang der stärkste Ausdruck ihrer Stammesart. Der Männerchor-Gesang als Volksgefang entspringt germanischem Boden, und alle deutschen Sprachgebiete haben an seiner Entwicklung mitgewirkt. Noch heute haben Geltung die Worte Hans Georg Nägeli's, des schweizerischen Vaters des Volksgefanges: „Der Chorgefang ist das eine allgemein mögliche Volksleben im Reiche der höheren Kunst“. In der erfolgreichen Pflege dieser Kunst hat der „Nordöstliche Sängerbund“ von Amerika bewiesen, daß er sich der hohen kulturellen Aufgabe bewußt ist, die ihm in diesem Lande zu erfüllen zusteht.

Washington, D. C., den 28. Mai 1909.

*Leo Vogel,* Schweizerischer Gesandter.

\* \* \*

**Hon. Richard Bartholdt,** Kongress-Abgeordneter.

Washington, D. C., den 20. Mai 1909.

„Das deutsche Lied, welches einst hier ein kümmerliches Dasein fristete, gehört heute zu den stolzen Gütern des amerikanischen Volkes. Es vegetiert nicht mehr, wie einstmals, nur in den Familien deutscher Einwanderer und in den bescheidenen Versammlungs-Lokalen deutscher Gesangsvereine, sondern wird jetzt gehegt und gepflegt in amerikanischen Gesellschaften und Palästen und bildet den Inhalt glänzender Konzerte. Es hat sich mit einem Wort das amerikanische Herz erobert zur Freude und zum Vortheil unseres großen Volkes.“

*Richard Bartholdt.*

## STRASSBERGER CONSERVATORIES OF MUSIC

Established 1886.



SOUTHSIDE, GRAND AND SHENANDOAH AVES. ST. LOUIS, MO.  
NORTHSIDE, 2200 ST. LOUIS AVE.

The most reliable, complete and best equipped Music Schools with the strongest and most competent Faculty ever combined in a conservatory in St. Louis and the Great West.

**50 Teachers—Everyone an Artist.**

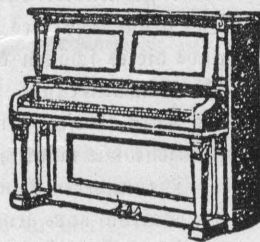
among whom are:  
**Sam'l Bollinger,** Reopens **Chas. Galloway,**  
**Sig. G. Parisi,** **September 1st.** **Horace P. Dibble,**  
**Grace Sheets,** **TERMS LIBERAL.** **Adelaide Kalkman,**  
**Mme. S. Bollinger,** **CATALOGUE FREE.** **B. Strassberger,**  
**R. S. Poppen,** **C.W. Kern, etc., etc.**  
**R. Stempf, etc.**

EXCELLENT ACQUISITION TO THE FACULTY:  
**Herr Felix Heink,** brother-in-law of the great Schumann-Heink, artistic piano teacher, lecturer and composer.  
**Mme. Whitehead-Lemaire,** of London, Vocal, Opera and Lectures, and many others.

76 Free and Partial Scholarships for deserving pupils from September on.

Academy of Dancing reopens Tuesday, September 15, 1908, at 8 P. M.

The Conservatories Halls to Rent for Entertainments of every description for moderate terms.



## PLAYER PIANOS CABINET PIANOS

The Market's Latest Styles Monthly Payments

Tuning and Repairing.

**HARBISON PIANO CO.**

3109 S. Jefferson Ave. ST. LOUIS  
BELL, SOUTH 194

FRED. H. CLASEN

CHRIST. CLASEN.

**Familien-Sommergarten neu eröffnet.**

Feinste Küche und Getränke.

**CLASEN BROS.**

Nachfolger von G. Von der Burg.

**Restaurant and Cafe**

Kinloch, Central 681 Bell, Grand 989

2656 LAFAYETTE AVENUE. ST. LOUIS, MO.



KINLOCH VICTOR 888  
BELL, GRAND 2263.

Summer

**Family Resort  
Restaurant  
GRAND AND  
SHENANDOAH  
AVENUES.**

Music: Tuesday,  
Thursday and  
Saturday.

Der einzige originale Deutsche Delikatessen-Platz in St. Louis.

## Maison Richard

Nur deutsche Delikatessen serviert.

Deutsche Bedienung.

517 St. Charles Straße.

521 Pine Straße,

Offen am Sonntag.

Ecke 6. und Pine Str.

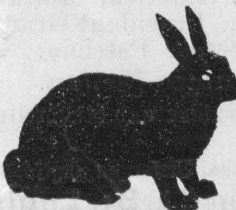


## HUGO GLASER,

liefert Extra feine Deutsche Fleisch- und Wurstwaren, Cervelat- und Salami-Wurst, Lachs- und andere Schinken, Frankfurter, Wiener- und Knackwurst; feinen Speck; kalter Aufschnitt 40 Cents das Pfund und andere Delikatessen.

Phones: BELL: Olive. 1641.  
KINLOCH: Central, 5768-L

50-51 UNION MARKET.



—SMOKE—  
**O'HARA'S** 10c Best  
Arion Club 5c

For sale at first-class Hotels and Buffets. Both Phones  
3737 Easton Ave., ST. LOUIS, MO.



(Für „Das Deutsche Lied.“)

## Symphonie-Konzerte und deutsche Gesangsvereine.

Es liegt mir ferne, den Werth der Symphonie-Konzerte zu unterschätzen, sind doch die Leistungen des hiesigen Orchesters anerkennenswerth, ja zum Theil kunstvoll zu nennen. Wie manche Perle der Tonkunst wird dort in meisterhaftem Vortrage zu Gehör gebracht. Liegt doch die Leitung des Orchesters in kundiger, bewährter Hand. In einer musikliebenden Stadt, wie St. Louis sollten die Konzerte so zahlreich besucht sein, daß ein erheblicher Ueberschuß am Ende des Jahres zu verzeichnen sei. Die Programme sind gut gewählt, trotzdem das Publikum bei all dem Ueberfluß an großartigen alten Werken noch immer minderwerthige Neuheiten verlangt.

Für ein unmusikalisches, nicht künstlerisch angelegtes Publikum sind die Konzerte oft nur ein Ohrenschmaus, zu vergleichen mit bengalischem Feuerwerk oder einem künstlich fabrizirten Wohlgeruch, der eben so schnell verfiegt, wie er kommt. Ohrberauschend ist die Orchestration, doch die Töne dringen nicht zum Herzen, da manche Musik nicht verstanden wird. Eine kleine Melodie von einigen Taktten wird oft mit so vielen Verzierungen, Arabesken und Variationen überlastet, daß der Hörer die Melodie kaum erfassen, viel weniger mit nach Hause nehmen kann.

Hier möchte ich mir erlauben, etwas über die Entwicklung der Instrumental-Musik zu erwähnen:

Bis zum Ende des siebzehnten und Anfangs des achtzehnten Jahrhunderts wurde die Instrumental-Musik fast nur zur Begleitung des Gesanges benutzt. Mit dem Erscheinen von J. S. Bach und G. F. Händel erhielt die Instrumental-Fuge, Canon und die Suite, gestützt auf die Kunst des Contrapunktes den höchsten

Grad der Vervollkommnung. Am Ende des 18. Jahrhunderts überstrahlte die Instrumental-Musik durch die wundervollen Werke eines Haydn, Mozart und Beethoven die besten Werke der Gesangkunst, einer Kunst, die bis dahin allein am musikalischen Horizont geschienen. In Joseph Haydn betrachten wir den Vater der modernen Instrumental-Musik. — Karl Philip Emanuel Bach, dem Sohne des berühmten J. S. Bach, sollten wir jedoch den Lorbeerkrantz gönnen. Sein Styl fand nicht allein einen Nachahmer in Haydn, sondern auch Mozart benutzte ihn als Modell seiner großartigen Schöpfungen. So sollten wir eigentlich in dem Sohne unseres berühmten J. S. Bach den Gründer der modernen Instrumental-Musik ehren.

Jeder hat nun seinen eigenen Geschmack; der eine liebt Instrumental-Musik, der andere Gesang. Die eine steht so hoch in der Kunst, wie die andere. Der Bemerkung, daß der deutsche Männergesang nur die Geselligkeit fördert, aber sonst keinen künstlerischen Werth hat, muß ich Autoritäten wie Wagner, Meyerbeer, Liszt, Schumann, Brahms, Kreutzer, Mendelssohn, Goldmark, Hiller, Abt, Gade, Marschner, Spohr, Lachner, Reinhardt, Niek, Meinecke, Verdi, Gounod, Rossini und Andere entgegenstellen, die im Männergesang die kunstvolle Ausführung ebenso hochschätzen, wenn nicht höher, als die beste Leistung eines auserwählten Orchesters.

Ich will nicht sprechen über die Feinheit der Accentuirung, über die Reinheit der Coloraturen, über die sichere Intonation, über die Präzision der Einsätze, der zartesten Pianissimi, und über die wunderbaren Harmonie-Effekte. Dies zu erreichen und auszuführen

heißt dem Publikum einen ebenso hohen Kunstgenuß bieten, wie es das beste Symphonie-Orchester nicht besser leisten kann. Und nirgends kommt das Volksleben der Nation in seiner Eigenart und in seiner Gemüthsstiefe unvermittelter, reiner und klarer zum Ausdruck, als in den Sängervereinigungen.

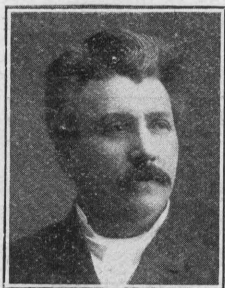
Eines Volksstamms tiefstes Wesen wird sich immer am reinsten in seinen Liedern offenbaren; keiner trägt mehr das Verständniß und Sinn für Musik in die weitesten Schichten des Volkes hinein, als Liedertafeln und Gesangsvereine; keiner übertrifft diese auf echt nationaler und volksthümlicher Grundlage aufgebauten Vereinigungen in der Pflege der Heimathsliebe und vaterlandstreuher Gesinnung.

„Das Lied, ein festes Band,  
Knüpft uns an Volk und Vaterland.“  
„Treu, wie das Gold, so lauter und so rein,  
Sollt ihr im Sang dem deutschen Liede sein.  
In ihm liegt alles, was das Herz bewegt,  
Den Sinn des Edlen, Schönen warm erregt.“  
„Dem Wahren, Guten, Schönen  
Soll unser Lied ertönen.  
Zu dem das Herz empor,  
Du deutscher Männerchor.“

Liebe Landsleute, wenn ihr die Kunst des Gesanges liebt und echte Deutsche bleiben wollt, so schließt euch deutschen Gesangsvereinen an. Dort findet ihr edle Männer, sittsame Frauen und liebenswürdige Töchter, treu der deutschen Sprache und treu den deutschen Sitten. Manche Vereine bieten, neben deutscher Geselligkeit, wahre Kunstgenüsse auf dem Gebiete des Gesanges. Dort könnt ihr mit Verständniß lauschen den harmonischen Tönen und bezaubernd dringen euch die Worte in's Herz hinein:

„Wir finden bei dem Klang der Lieder,  
Uns jugendtraumversunken wieder,  
Und der Romantik bunte Märchenpracht,  
Umfaßt uns lind, wie eine Sommernacht.“  
„Des deutschen Liedes Zaubermacht,  
Hat stets Begeisterung entfacht.“

J. Lenzen.



### Männerchöre

— von —  
J. LENZEN.

- Opus 20: „Viel tausend Aehren blühen“ mit Bariton-Solo. Partitur 50 Cts.; Stimmen 50 Cts.  
Opus 22: „Die Alpenrose“. Partitur 40 Cents; Stimmen 40 Cents.  
Opus 26: „Das Veilchen“; im Volkston. Partitur 40 Cents; Stimmen 40 Cents.  
Opus 32: „Lustig Blut“. Partitur 40 Cents; Stimmen 40 Cents.

Besonderer Rabatt für Vereine.

Verlag: „Das Deutsche Lied“,

GERMAN MUSICAL AND LITERARY PUBLISHING COMPANY,

1502½ südl. 12. Strasse, St. Louis, Mo.

Copyright 1909, J. Lenzen.



### WM. C. FOELL,

UNION MARKET—Stand 49—51.

Hält die feinsten hiesigen u. importirten Wurstwaren, Frankfurter, Lachs- und andere Schinken, Schweinsfüße, sowie alle Delikatessen der Saison in bester Qualität zu billigsten Preisen. Assortiments für Picknicks und Ausflüge eine Spezialität.

Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen.

Achtet auf die Firma!

Wollt Ihr wirkliches

### Premium Roggenbrod

nach echter deutscher Art (nicht mit Patent-Hefe) gebacken, dann geht zu

CHARLES J. BIEHLE, 1312 N. 13th Street, Cor. O'Fallon

Biddle Market Bäckerei.

Kinloch, Central 9298-J

ST. LOUIS, MO.



# Sängerfest-Konzerte des Lake Erie-Bezirks.

Abgehalten am 24. August in der Central-Armory-Halle.



Emil Ring.

Mit den beiden vom Lake Erie-Sängerbezirk gegebenen Konzerten kamen die deutschen Tage Clevelands zum Abschluß. Es waren schöne Tage, deren Glanz lange zurückleuchten wird; Tage, die hoffentlich den Deutschen das Selbstbewußtsein und das Rückgrat gestärkt haben. Das Sängerfest bildete in der Reihe der Festlichkeiten den krönenden Schluß; es bedeutete in der Harmonie und Symphonie der letzten drei Tage das sich zu gewaltiger Schlußsteigerung aufthürmende Fivale. Mit diesem Eindruck haben die Tausende, die dem Schluß- und Haupt-Konzert am Abend in der Central-Armory bewohnten, die Halle verlassen. Das Nachmittags-Konzert war weniger befriedigend. Der mangelhafte Besuch und der dadurch vorhandene leere Raum schwächten die Klangwirkung der Orchester-Mummern, darunter die „Tannhäuser“-Ouvertüre und Liszt's „Zweite Ungarische Rhapsodie“, bedeutend ab; und die Stimmen der Sänger und Solisten verloren sich in dem weiten Raum. Aber der fast peinliche

Eindruck dieser Matinee, den nur der Charm der Kinderchöre etwas milderte, wurde durch die Schönheit und Bedeutung des Abend-Konzerts vollständig verwischt. Da war, was Orchester und Chor betraf, Alles aus einem Guß, und auch die Solisten gaben das Beste, das in ihnen steckte. Eine Enttäuschung war nur Fräulein Rita Glandi, die pompöse als Amalie Groll auf die Welt gekommene Clevelanderin. Aber diese Enttäuschung lag wohl in den zu hoch gespannten Erwartungen des Publikums. Es hatte so eine Art Johanna Gadschi erwartet. Das ist Fräulein Rita Glandi nun nicht. Weder in ihrer Kunst, noch im rein äußerlichen Auftreten. Beide Gesichtspunkte lassen zu wünschen übrig. Wenn man ehrlich sein will — und welchen Zweck hat eine Besprechung, wenn man das nicht sein will —, muß man sagen, daß die schöne Stimme der Sängerin an Mängeln leidet, die hätten überwunden werden können. Das ist vor Allem die nicht immer kunstgemäße Stimmenbildung und die mangelhafte Phrasierung. Namentlich in letzterer Beziehung war ein bedauerliches Manko zu verzeichnen. Mit solchen Mängeln muß man sich nicht an solche Aufgaben wie die Oberon-Arie „Ocean, du Ungeheuer“ machen, die kolossale Anforderungen an Stimme, Vortrag und dramatische Auffassung stellen. Ueberhaupt sieht man den Grund nicht ein, warum bei solchen Sängerfesten es immer so anspruchsvolle Arien und Opernszenen sein müssen, wo das einfache Lied oder die Ballade einen viel größeren Eindruck auf die Massen übt. Einen ganz vorzüglichen Eindruck machte Gustav Bernicke mit dem Vortrage von Meyerbeer's: „Mönch“ und dann gar mit der Zugabe des bekannten Liedes: „Es liegt eine Krone im grünen Rhein“. Da wurde das Publikum geradezu wild vor aufrichtiger Begeisterung und hätte gern immer mehr gehört. Aber dieses ungeheuerliche Ocean-Ungeheuer machten selbst die Unmassen von Blumenstücken, die die Sängerin für ihre Bemühungen lohneten, nicht



Gustav Bernicke.

glaubhaft. Und dann gar als Zugabe der Sojotoho-Musik Brunhildens! Johanna Gadschi hat sich einmal in einem Symphonie-Konzert in Gray's Armory, nachdem sie so und so viele Encores gegeben, erlaubt, das immer mehr begehrende Publikum mit dem Brunhildenruf als Schlußaccord abzuspeisen, und Emil Paur war wüthend genug darüber. Aber es war ein Balkürenruf, der die Hörer elektrifizierte. Das konnte man bei diesem Konzerte nicht behaupten.

Bernicke dagegen stand auf der Höhe der Situation. Er hatte sich am Nachmittag mit dem Recitativ und der Arie aus Jos. Haydn's Schöpfung „Nun scheint im vollen Glanze der Himmel“ auch ein wenig übernommen. Das leere Haus kam dazu, sodaß er nervös war und seine Stimme heiser klang. Das Alles war am Abend verschwunden. Cleveland hat Gustav Bernicke noch nie so schön singen hören als beim Vortrage des „Mönches“. Der prächtige und mächtige Bass legte sich weich und lind auf die Sinne der Hörer, der Vortrag war dramatisch belebt und geradezu bedeutend zu nennen. „A great joy came into my heart“ würde Elbert Hubbard gesagt haben.

BELL, MAIN 272.

ST. LOUIS CALCIUM LIGHT CO.,



Einfaches und getrenntes Stereoptikon, bewegliche Bilder-Maschinen, mit Stereoptikon-Verfügung und „Films“ zu verkaufen; große Auswahl von „Films“ für Gesichtszüge u. kurze Gegenstände und anderes Zubehör immer vorrätig. — Drygen Hydrogen-Gas geliefert für Stereoptikon und bewegliche Bilder-Maschinen, Stereoptikon und Stereoptikon-Ansichten von allen Theilen der Welt in Vortrags-Partien; komische religiöse, neueste illustrierte Bilder und Serpentin- oder Stirt-Tanz-Schieber zu verkaufen oder zu vermieten; Schieber auf Bestellung von Photographien oder Gravuren angefertigt; ferner Calcium-Licht mit Farben, theatrale Unterhaltungen, Masqueraden-Bälle, Fantasia-Solo-Tänze, Tableaux und lebende Bilder; Schatten-Pantomimen, Kirchen-Festlichkeiten, Weihnachtsbäume und Hochzeiten geliefert.

KINLOCH, CENTAL 7105-L.

516 Elm Strasse,  
ST. LOUIS, MO.

Raucht

EL PALENCIA

und EL MERITO 10c und 5c Cigarren.

„Die Besten“ und überall käuflich.

BARTHEL'S CIGAR CO., 217 N. 3rd Street,  
Beide Telephone. ST. LOUIS, MO.

Vereinslokal der Vereinigten Säger.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - ST. LOUIS, MO.



Der symphonische Theil des Abend-Konzerts, durch Emil Ring wie immer mit der den Meistern schuldigen Treue und doch individueller Auffassung dirigiert, wurde mit dem Vorspiel zu den „Meisterjüngern“ eröffnet. Wie jeder Musiker, liebt Herr Ring diese Ouvertüre, in der Wagner's positiv musikalische Genialität besonders zum Ausdruck kommt; er hat sie schon verschiedene Male, meist mit unzureichenden Orchestern, dirigiert. In diesem Konzerte hatte er ein Orchester, das annähernd den Anforderungen der Komposition genügt, und er bot eine abgerundete vortreffliche Leistung. Einen großen Genuß boten Liszt's Präludien. Die kühne Kraft der Erfindung, die den Zertrümmerer alter und Schöpfer neuer Formen auszeichnet, kam in prägnanter Weise zum Ausdruck.

Und nun zu Demjenigen, was auf einem Sängerkonzerte die Hauptsache ist, die Choralieder. Wer da behauptet, daß die Sängerkonzerte sich überlebt haben und den einzelnen Vereinen von keinem Nutzen sind, konnte in diesem Konzerte den Beweis des Gegentheils erhalten. Das Fest und das Zusammenfingen hat zweifellos auf die einzelnen Vereine anregend gewirkt, sie fester zusammengeschlossen, das Gefühl der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit bei gleichen Zielen und gleichem Streben erhöht.

Zugleich wurden unter Dr. Francis's fähiger und inspirirender Führung erfreuliche Erfolge erzielt. Wilhelm Gericke's „O Welt, du bist so wunderschön“ überzeugte den Skeptiker sofort von guter Schulung und zielbewußter Führung. Daß dem Vortrag etwas Eingelerntes anhaftete, kann man nicht als Tadel nehmen. Das kann unter den bestehenden Verhältnissen nicht anders sein. Eine Glanzleistung der Chöre waren jedoch die Volkslieder „Liebchen ade“ und der „Wanderbursch“. Besonders das Erstere. Die Naivität des alten, aus dem 17. Jahrhundert stammenden Liedes kam vorzüglich zum Ausdruck, desgleichen in dem Liede „Mei Dirndl is harb auf mi.“ Dann aber kam Gustav Baldamus, dessen Kompositionen Dr. Francis sehr zu lieben und zu bevorzugen scheint, mit zwei herrlichen Liedern. Der „Alpenjäger“ ist herrlich und empfunden geschrieben, ein Stimmungsbild von erhabener Schönheit. Die Sänger boten eine tadellos zu nennende Leistung. Hier mochte das Orchester mithelfen. Aber das a capella gesungene: „Singe, du Vögelein, singe“ ging ebenso gut. Alles klappte. Die Einsätze exakt, die Attacken voll Feuer, innige Pianostellen, wuchtige Steigerungen, die Stimmen hübsch ausgeglichen, kein Schreien etc. Solche Leistung mit 21 ver-

schiedenen Vereinen und wenigen Proben zu erzielen, gereicht nicht nur dem Dirigenten zur Ehre. Mehr noch, den Sängern selbst, die Zuverlässigkeit, Hingabe und Liebe zur Sache — manchmal auch eine gute Portion Selbstlosigkeit — besitzen müssen. Die Freude am eigenen Erfolge strahlte am Schluß des Konzertes aus Aller Augen. Es war ein schöner Erfolg, und mit neuer Lust, mit neuer Liebe zur Sache, mit neuer Hingabe an den Bund reisten die Sänger nach Hause. Die besten Wünsche der Cleveland Bevölkerung begleiteten sie.

#### Zu Ehren des neuen Bundes-Präsidenten.

Während der Sängerkonzerte verlas Hr. Joseph Heim, der hiesige Bundesvertreter des Nord-amerikanischen Sängerbundes, ein Schreiben des neuen Bundespräsidenten, Herrn Charles G. Schmidt von Cincinnati, womit dieser Hr. Heim für sein Vertrauen, daß er die Stelle, die der verstorbene Hanno Deiler so hervorragend tüchtig ausfüllte, würdig verwaltet werde, dankt.

Herr Schmidt — seit Jahren in allen Theilen des Landes als „Hahn-Schmidt“ in Sängerkreisen auf das Vortheilhafteste bekannt, weil er als Vizepräsident des N. A. S. B. bei allen großen Ereignissen, namentlich goldenen Jubil-

Bell Telephone, Main 1272-A

Kinloch Telephone, 6-782

## ADOLPH MEYER LIVERY AND UNDERTAKING CO.

Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. &amp; Treas.

KINLOCH, VICTOR 619

BELL, SIDNEY 264.

## FRED. W. BRUENIG, FLORIST.

Cor. Mississippi and Gravois Aves

ST. LOUIS, MO.

Plants, Bouquets, Cut Flowers,  
Floral Designs, etc.


## HAUCK & SCHMITT,

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

3114 South Grand Avenue. 3114

Carriages furnished for all Events.

Victor, 1683.

PHONES:

Sidney 2800.

REPAIRING AND RE-PAINTING  
Neatly and promptly done.

ALL KINDS OF WORK  
Built to order and warranted.

PHONE: CENTRAL 2746-R

## HENRY WITTICH CARRIAGE AND WAGON CO.

SURREYS, STORM BUGGIES, TRUCKS and LIGHT WAGONS

ON HAND AND MADE TO ORDER

1222-24 N. 7th St.

ST. LOUIS, MO.

Between Biddle and O'Fallon Streets

## Bloemker & Son EMBALMERS AND UNDERTAKERS

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS

3105 South Grand Avenue.

St. Louis, Mo.

Bell, Sidney 993

Kinloch, Victor 480

## J. H. GEBKEN

Undertaker and Embalmer, Livery and Boarding Stable

2230-2232 Gravois Avenue

2842 Meramec Street

Bell, Sidney 347. Kin. Victor 678.

Kin., Central 276

Achtung Vereine!

Achtung Vereine!

## Priester's Park in Belleville, Ills.

Der idealste Ausflugsort und schönste Picknick-Platz.

Neu restauriert. Alle modernen Vergnügungs-Einrichtungen; feinste Küche, beste Getränke, gute Bedienung.

Nehmt Belleville Car. Ostseite der Eads Brücke.

Wegen näheren Informationen wende man sich an

Walter Wood, Manager, Priester's Park.

## Verstopfte

gereinigt  
ohne Ausgrabung des Bodens.  
Jedes Hinderniß herausgezogen.


Arbeit gelhan für \$6.00.

Telephon —

## Abzugsröhren

J. ALDER & SON,  
Registrierte „Drain & Herd“,  
3362-3364 DeKalb Strasse.

LIME


St. Louis, Missouri.  
Victor, 1343 R.



läen von Gesangsvereinen mit der Bundesfahne erschien und eine seiner frischen, humorvollen, ferndeutschen Reden hielt — schreibt weiter:

„Da das Sängerefest des Lake Erie-Bezirks das Erste ist seit meiner Erwählung, so wünsche ich demselben den besten Erfolg. Möge das deutsche Lied noch lange an den Ufern des Erie-Sees erklingen, dem Bezirk und dem Bunde zum Ruhm.“

Den Sangesbrüdern des Bezirks meine herzlichsten Grüße. Leider ist es mir nicht vergönnt, an dem Feste theilnehmen zu können.“

Herr Heim hielt dann eine kurze kräftige Ansprache, in der er die guten Qualitäten des neuen Bundespräsidenten in das rechte Licht rückte und dem Bunde Glück wünschte, einen so trefflichen, tüchtigen und biedereren Mann, wie Charles G. Schmidt, als Nachfolger Deilers an seine Spitze stellen zu können. Unter Schmidt's treuer,

sicherer Führung werde der Nordamerikanische Sängerbund weiterblühen und gedeihen. Er fordere die Säger des Lake Erie Bezirks auf, ein dreifach donnerndes Hoch auf den neuen Bundes-Präsidenten Charles G. Schmidt auszubringen.

Daß der Aufforderung freudig, willig und kräftig entsprochen wurde, versteht sich von selbst. Die Hochs machten die Armory erbeben und brausend fiel die Musik des Orchesters mit ein und dann gab's noch als Zugabe ein gesanglich-musikalisches Hoch.

#### Auszeichnung für Gustav Baldamus.

Den wackeren Sängern des Lake Erie-Sängerbereichs, die sich bei dem nun verfloßenen Sängerefest mit Lorbeeren bedeckt haben, ist eine

Ehrung zutheil geworden, die das Herz eines jeden Sängers mit großer Freude, Genugthuung und Stolz erfüllen mag. Gustav Baldamus, der große Meister der Töne, der Komponist des herrlichen Liedes „Alpenjagen“, läßt, wie wir aus einem an uns gerichteten Briefe entnehmen, sämtliche Säger des Bezirks „viel, viel tausendmal grüßen“ und will seinen Dank für die Bereitwilligkeit, mit welcher die Säger seine Schöpfungen beim Sängerefest zu Gehör brachten, dadurch ausdrücken, daß er dem Lake Erie-Sängerbereich demnächst eine Widmung zukommen lassen wird. Wir fügen nur noch hinzu, daß diese Auszeichnung die wackeren Sängerschaa zu weiterem harmonischen Wirken aufmuntern möge.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“.

## OSCAR HORN, HARUGARI HALL,

Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-Halle zu vermieten.  
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

## Farm-Ländereien

in Brazoria und Victoria Counties in Texas. Das beste Land in Amerika; bloß \$50 baar zu bezahlen und \$10 per Monat.

GREGOR M. BUBAN, Land Co.,  
620 Chestnut Straße, Zimmer 1, 2. Stock,  
ST. LOUIS, MO.

Wir verlangen für 10 Acker Land in Anzahlung \$50.00; den Rest \$20.00 monatlich.

Häuser-Rente kollektiert, Häuser verkauft prompt und sicher.

FRANK TOMBRIDGE, 324 Chestnut St.,  
ST. LOUIS, MO.

#### Kronthal Liedertafel, Belleville, Ill

Die Kronthal-Liedertafel hielt am Montag, den 2. August ihre regelmäßige Versammlung ab, in der der Verein Trauerbeschlüsse annahm anlässlich des Todes von J. Hanno Deiler, Präsident des N. A. S. B. Man beabsichtigt auch später eine Gedenkfeier abzuhalten. Die Beschlüsse werden dem Protokoll einverleibt, der Familie, sowie dem Bundesorgan „Das Deutsche Lied“ zugesandt, wie auch in der hiesigen deutschen Presse veröffentlicht.

Der Schatzmeister berichtete, daß die Schuld auf dem Grundstück, das der Verein vor einigen Jahren erwarb, abgetragen worden sei und somit ohne Schulden dasteht.



AUG. SCHUERMANN,  
Praktischer Dekorateur von Hallen, Con-  
ventionen, Hochzeiten, Schauwägen etc.  
2837 Nord Grand Ave., St. Louis, Mo.

AUG. VIETMEIER, 2611 Osage St.  
Victor 1048-R

F. G. AVEY, 3363 De-Kalb St  
Victor 1788-L

### AUG. VIETMEIER, JR. & CO.

Contractors of Granitoid, Cement Work and Excavating  
Order promptly attended to. OFFICE: 2911 OSAGE ST.

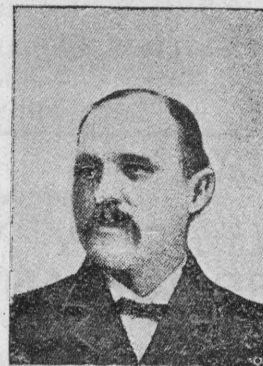
THE WORLD MOVES  
SO DOES

## F. H. PORTMANN STORAGE CO.

THE FASTEST GROWING STORAGE AND MOVING COMPANY IN ST. LOUIS



F. H. PORTMANN



J. G. WOEMPNER.

STORAGE FOR VALUABLES, FURNITURE, PIANOS, TRUNKS AND HOUSEHOLD GOODS

OFFICE, 2801 CASS AVE.

KINLOCH: CENTRAL 5659  
BELL: TYLER 61



**HERMAN STARCK**  
— DEALER IN —  
**HARDWARE**  
AND CUTLERY  
**3001 Arsenal Street**  
ST LOUIS, MO

Builders' Hardware,  
Carpenters and  
Bricklayers' Tools,  
Oils, Paints and  
Glass . . . . .  
Ready Roofing  
Felt and Sheathing.

Phone Bell, Main 4026

**KAMPMAYER & WAGNER**  
**BOOK BINDERS**  
Fine Binding a Specialty  
EDITION WORK . . . 305-7-9 OLIVE STREET

Naucht „The National“ oder „Little Havana“.  
— Fabriziert bei —  
**GEO. B. SCHULZ,**  
Groß-Händler in feinen  
Handgemachten CIGARREN.  
1504 South 7th St. ST. LOUIS, MO.

Ihr seid stets Willkommen bei  
**H. W. LAPP**  
**WINES AND LIQUORS**  
502 St. Charles St. ST. LOUIS MO.  
BELL Olive 29. PHONES: KINLOCH Central, 629.

Bell, Lindell 929

Kinloch, Delmar 1551

**PARISIAN + BAKERY**  
CHARLES SAUSSELE  
Friedrichsdorfer Zwieback  
3850 OLIVE STREET ST. LOUIS.

**W. BERKENBOSCH**  
1423 BELT AVENUE ST. LOUIS, MO.  
Erbauer von ununterbrochen und direkt zu feuernden Backstein-Backöfen.  
Aufriedenheit garantirt. — Kostenanschläge in St. Louis und außerhalb frei.

Feuer-Versicherungs-Agent. Feuer, Tornado und Spiegelschäden.  
**A. H. KUHS & SON.**  
Real Estate and Loan Agent. 104 N. 10th Str.  
Rent collections a specialty.

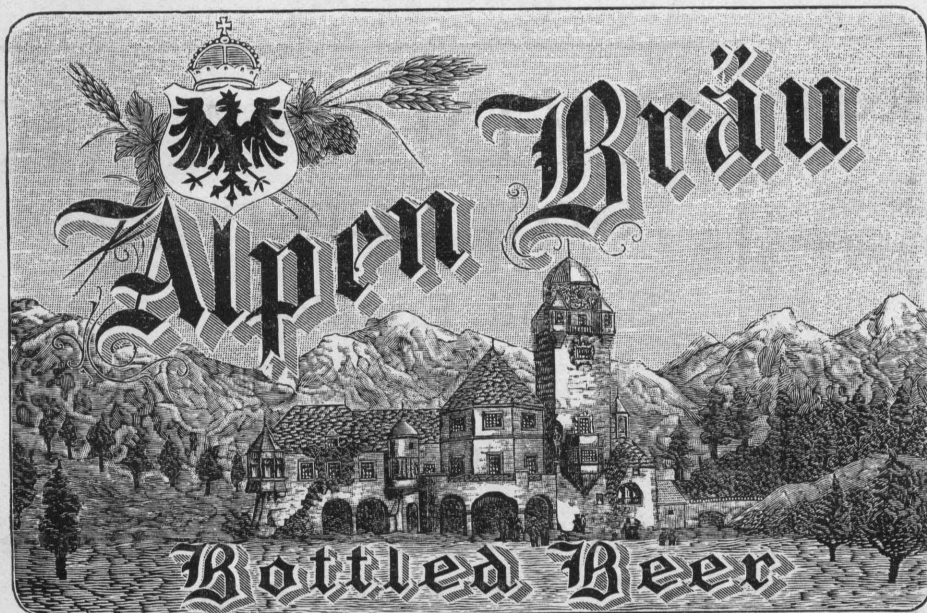
**FRANK HILLIG**  
Book Bindery and Map Mounting  
212 N. Fourth St. 3rd Floor.  
ST. LOUIS, MO.  
Bell, Olive 2301  
Specialty: Fine Work for Public  
and Private Libraries.

**STEINER'S ENGRAVING**  
and Badge Co  
11 N. 8th St., St. Louis.  
**Vereins-  
Abzeichen,**  
Siegel, Stempel, etc  
Schickt für Muster.

**DETMER PIANOS.**  
20 Jahre Garantie.  
131 Wabash Ave. (2nd Floor)  
(Silversmith Building.)  
CHICAGO, ILL.  
1522 Olive Street,  
ST. LOUIS, MO.

**Skatspieler**  
finden jederzeit Gelegenheit zu einem  
gemüthlichen Spiel bei ausgezeichnete  
Bedienung in der  
**PARK EXCHANGE,**  
1052 Park Avenue,  
(vormals Adam Lind.)  
H. HAMMER, Manager.

Trinkt unser neues



BELL: Tyler, 362.

Es ist flüssiger Sonnenschein.

KINLOCH: Central, 491.

**COLUMBIA BRAUEREI,**

20. und Madison Strasse.

ST. LOUIS, MO.

Süd St. Louis Bundeschor.

Die Jahres-Versammlung und die Beamtenwahl wurden am Donnerstag, den 5. August, unter Vorsitz des Präsidenten Herrn. Heitmann abgehalten. Nach Verlesung des Protokolls und des Berichts des Präsidenten wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident: Fritz Brill; Vize-Präsident: H. Franck; Schriftführer: John Deih; Rechnungsführer, August Frenzel; Schatzmeister, Hermann Heitmann; Musikalien-Verwalter: Anton Gravits; Fahrenträger: Fritz Fricke und Wm. Haake; Verwaltungsrath: John Schobel, Fritz Schleicher und F. Fricke. Delegaten für „Vereinigte Sänger“: H. Heitmann und John Deih; Dirigent: John Heimüller.

John Deih, Sekretär.

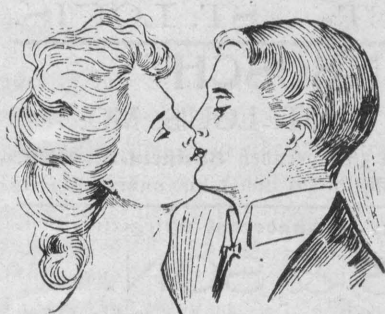
Prof. Schocken geehrt.

Herr Alois Kehler, Präsident des Central-Ohio Sängerbezirks, hat folgendes Musik-Comite für den Bezirk ernannt: Prof. H. M. Schocken, Wheeling; Dr. Francis, Cleveland; L. Ringes, Dayton; Philipp Burkle, Sandusky; John Meising, Springfield.

Die Ernennung des Hrn. Prof. H. Schocken zum Vorsitzenden des Comites dürfte in weitesten Kreisen hohe Befriedigung hervorrufen, da er als Dirigent sich des besten Rufes erfreut.



Was die wilden Wogen sagen,  
Schwester lieb, zu mir;  
Iß Blanke-Wenneker's Cho'l'aden  
Und Glück wird's bringen Dir.



**Glückliche Tage!**

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn  
ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

**BLANKE WENNEKER CANDY CO.**  
SAINT LOUIS

Ununterbrochen Täglich. - - 10 Cents Eintritt

## Photodrama und das Cameraphone

Und Bilder, die Ihr nie zuvor gesehen habt.

Das neueste, größte und  
best ausgestattete Bilder-  
Theater der Welt.

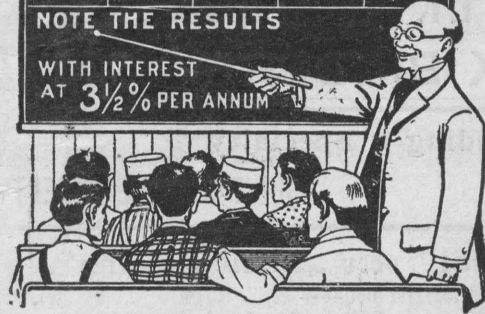
**THE GEM** 14 und 16  
süd. 6. Straße  
ST. LOUIS, MO

Kannst Du kleine Beträge besser anlegen als hier?

MONTHLY DEPOSIT	5 YEARS	10 YEARS	15 YEARS	20 YEARS
\$ 5.00	\$ 327.88	\$ 717.83	\$ 1,181.67	\$ 1,733.38
10.00	655.98	1,436.26	2,364.34	3,468.25
25.00	1,640.20	3,591.11	5,911.62	8,671.70
50.00	3,280.65	7,182.78	11,824.11	17,344.67

### NOTE THE RESULTS

WITH INTEREST  
AT 3 1/2 % PER ANNUM



Deponiere deine  
Ersparnisse an jedem  
Zahltag und set ganz  
unabhängig.

Spar-Departement  
offen am Montag  
Abend von 5 bis  
7:30 Uhr.

Kapital, Ueberschuß und  
Profite über  
8,000,000.00 Dollars.

**Mississippi Valley Trust Co.**  
Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

**NEW YORK STORAGE CO.,** 22nd and WASH STS. We Offer Best Results  
Years' Experience. Finest Sanitary Warehouses in St. Louis. No Open or Loft Storage.  
All Separate Private Rooms, and All Under Seal. PHONES: CENTRAL 5696. — BOMONT 157.

**Anheuser-Busch Bottled Beers**  
are without a peer—



Budweiser, "The Original"  
Black & Tan, "The American Porter"  
Anheuser-Standard  
The Faust  
Michelob  
Pale-Lager  
Export Pale  
Exquisite, "American Pilsener"

The materials used for these brews are the  
very best obtainable. "Not How Cheap;  
but How Good" is the motto of the

**Anheuser-Busch Brewing Ass'n**

St. Louis, U. S. A.

**Malt-Nutrine**

the famous food-drink that physicians recom-  
mend to nursing mothers, the convalescent,  
the aged, the feeble, is made by this association.

## HYDE PARK BOTTLED BEER.

Seldom Equaled,  
Never Excelled.

Bottling Departement:

**18th and Cass Avenue,**  
ST. LOUIS, MO.

C. M. FORSTER, Manager.

FRANK FORSTER, Ass't. Manager.